Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **69 (1962)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Nachdem die Docken z. B. über Nacht gelagert haben und der Farbstoff fixiert ist, werden sie wahlweise auf der Haspelkufe oder der Strang- bzw. Breitwaschanlage ausgewaschen, gespült und geseift.
4. Weitere Anwendungsmöglichkeiten der Reaktivfarbstoffe sind: die Wollfärberei, der Wolldruck, der Druck auf Halbwolle; die Textildruckerei; das Bedrucken von Naturseide. — Diese Applikationsmöglichkeiten sollen später behandelt werden.

Zusammenfassung

Anhand dieser Ausführungen ist ersichtlich, daß Färbungen mit Reaktivfarbstoffen den wesentlichen Vorteil besitzen, daß sie mannigfaltig appliziert werden können. Die einzelnen Färbeverfahren gestatten es, Färbungen auf dem jeweils in den verschiedenen Betrieben zur Verfügung stehenden Maschinenpark durchzuführen.

Der Einsatz der Reaktivfarbstoffe erfolgt dort, wo Textilien mit hohen Gesamtechtheiten gefärbt oder bedruckt werden sollen, besonders dann, wenn auf eine gute Koch-Waschechtheit Wert gelegt wird. Das Einsatzgebiet der Reaktivfarbstoffe ist der Modesektor, z. B. für Damenkleiderstoffe, modische Accessoires aus Zellulosefaserstoffen, Wolle und Naturseide, Dekorationsartikel, Polsterstoffe, Teppiche, Badekleider, Pullover, Sportartikel usw. Diese Vielfalt der Möglichkeiten war und ist mitbestimmend für den Erfolg, den die Reaktivfarbstoffe bis heute erlangt haben.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

Imperial Chemical Industries Limited

Ein neuer einheitlicher Reaktivfarbstoff von speziellem Interesse für den Textildruck. — Procionbrillantgelb H4G stellt die neueste Ergänzung der Procion-Reaktiv-Farbstoffreihe der ICI Dyestuffs Division dar und ist ein einheitlicher Farbstoff lebhafter grüngelber Nuance mit sehr guten Licht- und Waschechtheiten.

Der neue Farbstoff zeigt sehr gute Löslichkeit und im Druck ein gutes Aufziehvermögen und läßt sich sehr leicht auswaschen — Farbstoffeigenschaften, welche im Textildruck besonders erwünscht sind. Procionbrillantgelb H4G kann im Textildruck zur Herstellung von Selbstnuancen und als Basiskomponente für lebhafte Grüntöne auf Zellulosefasern, Naturseide und chlorierte Wolle zusammen mit blauen Procion-«H»-Farbstoffen eingesetzt werden. Procionbrillantgelb H4G dürfte ebenfalls zur Herstellung von ätzbaren Fondfärbungen Verwendung finden.

Auf dem Gebiete der Färberei dürfte Procionbrillantgelb H4G speziell bei der Ausübung halbkontinuierlicher und vollkontinuierlicher Färbemethoden herangezogen werden, wobei sich Nuancen mit sehr guten Licht- und Waschechtheiten ergeben.

Das Bedrucken von «Terylene»/Polyesterfasern. — Das von der ICI Dyestuffs Division soeben neu veröffentlichte technische Informationsblatt Dyehouse Nr. 636 befaßt sich mit dem Bedrucken von Materialien aus «Terylene»/Polyesterfasern. Die genannte Publikation enthält Angaben über Druckrezepturen und Verfahrenseinzelheiten und gibt im weiteren Auskunft über Aufziehvermögen und Echtheiten speziell empfohlener Dispersionsfarbstoffe.

Ein neues, nicht substantives Antistatikum: Cirrasol GM. Für die Textilausrüster und insbesondere jene, die sich mit den neueren hydrophoben Fasern beschäftigen, ist das Cirrasol GM als neues, nicht substantives Antistatikum mit einer sehr attraktiven Kombination von Eigenschaften und einem weiten Anwendungsbereich sicher interessant.

Eine detaillierte Beschreibung des Cirrasol GM findet sich in der von der Dyestuffs Division der ICI herausgegebenen Hilfsmittelbroschüre Nr. 115. Diese sowie Muster des neuen Produktes werden Interessenten gerne zur Verfügung gestellt.

Tagungen

Generalversammlung des Schweizerischen Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes. — In Zürich fand im vergangenen Dezember unter dem Vorsitz von *R. Brauchbar* die 43. ordentliche Generalversammlung des Schweiz. Seidenstoff-Großhandels- und Exportverbandes statt. Der Vorstand wurde für eine neue zweijährige Periode wiedergewählt. Anstelle des zurückgetretenen E. Landolt wählte die Versammlung *W. Locher,* Direktor der Grieder & Co. AG., neu in den Vorstand. Der Vorsitzende würdigte die großen Verdienste des abgetretenen Sekretärs, Dr. *F. Honegger,* und gratulierte ihm zu seiner ehrenvollen Berufung auf den Posten des Direktors der Zürcher Handelskammer. Der neue Sekretär, Dr. *P. Straßer,* referierte über aktuelle Probleme der internationalen Handelspolitik, wobei er vor allem auf die gegenwärtigen Zollsenkungsverhandlungen im Rahmen des GATT eintrat. Er erläuterte sodann das kürzlich zustande gekommene Abkommen zur Regelung des Welthandels mit Baumwolltextilien und untersuchte die Folgen einer allfälligen Ausdehnung dieses Abkommens auf weitere Textilien, insbesondere die Seiden- und Rayongewebe. Schließlich schilderte er die Schwierigkeiten, die einer Verständigung zwischen der EWG und den einzelnen EFTA-Staaten nach wie vor im Wege stehen.

Generalversammlung der Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels. — Die Zentralkommission der schweizerischen Seiden- und Rayonindustrie und des Handels hielt kürzlich unter dem Vorsitz von *R. H. Stehli,* Zürich, ihre Generalversammlung ab. Diese Kommission bezweckt die Wahrung und Förderung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der acht angeschlossenen Verbände. Als Präsident für das Jahr 1962 wurde *Dr. H. F. Sarasin,* Basel, Präsident des Verbandes schweizerischer Schappespinnereien, gewählt, während *Dr. A. Burckhardt,* Basel, Präsident des Schweizerischen Seidenbandfabrikanten-Vereins, als Vizepräsident amtet. Als neuer Sekretär wurde an Stelle des zum Direktor der Zürcher Handelskammer berufenen Dr. F. Honegger neu *Dr. P. Straßer,* Sekretär der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, bezeichnet. Im Anschluß an die Generalversammlung hielt *Prof. Dr. E. Böhler,* Leiter des Institutes für Wirtschaftsforschung der ETH, ein vielbeachtetes Referat über das Thema «Politik und Wirtschaft», in welchem er interessante Gedanken zur gegenwärtigen Welt- und Wirtschaftslage äußerte.

Neues im Textildruck — Demonstration und Diskussion. — Am 1. Dezember 1961 führte die CIBA Aktiengesellschaft in den Räumen der Textilfachschule Zürich eine Arbeitstagung durch. Diese Regionaltagung war ausschließ- Druckereifragen gewidmet, zu der nur ein kleiner Kreis von Fachleuten geladen war. Mit gehaltvollen Worten eröffnete Herr Direktor H. H. Zweifel die Veranstaltung, umriß ihren Sinn und Zweck und streifte kurz die Entwicklung im Druckereisektor und die wirtschaftlichen Aspekte dieses Industriezweiges. — Einstmals beschäftigte

der Kanton Glarus, die Wiege der schweizerischen Druckerei, 10 000 Personen im Textildruck, und dieser kleine Kanton erreichte damals rund 50 Prozent des Wertes der gesamten schweizerischen Ausfuhr in einer Zeit, als bei der CIBA 80 Personen arbeiteten.

Das Arbeitsprogramm «Cibacronfarbstoffe — Oremasinsystem — Aetz- und Mattweißdruck» wurde abwechslungsweise von den Herren A. Schaub, H. P. Schaub und W. Badertscher in freier und ungezwungener Form abgerollt. Unkonventionell und frei von Prestigefragen erfolgten Erläuterungen und Demonstrationen, so daß der gewünschte Kontakt zwischen Referenten und Zuhörern bald hergestellt war und sich ein reges Frag- und Antwortspiel entwickelte. Die Veranstaltung gewann durch die Themen «Stand der Technik heute — Neue Entwicklungen — Auswirkungen in der Praxis — Druckkosten — Produktivität» ihren Höhepunkt, als über Film- und Rouleauxdruck, im Zusammenhang mit den erwähnten Farbstoffklassen, entsprechende Kalkulationen aufgestellt wurden.

Das bereits erwähnte Referententeam ergänzte sich durch die Herren R. Berthoud, H. Riederer und Ch. Traisis, die bei den privaten Aussprachen allen Tagungsteilnehmern zu jeder Auskunft bereitstanden.

Wie die am 24. November 1961 in St. Gallen stattgefundene analoge Regionaltagung war auch die CIBA-Veranstaltung in der Textilfachschule Zürich dank ihres privaten Charakters besonders lehrreich, und der Beifall der Teilnehmer bewies, daß die Art der Tagung einem Bedürfnis entsprach.

Mittleres Kader und betriebliche Zusammenarbeit. — Rund 350 Vorgesetzte aller Stufen nahmen an der unter diesem Titel vom Institut für Betriebswirtschaft an der Handelshochschule St. Gallen, zusammen mit dem Schweiz. Werkmeister-Verband, in St. Gallen durchgeführten Tagung teil. Die sechs Referate von ausgewiesenen Persönlichkeiten aus unserer Wirtschaft ließen eines deutlich erkennen: Das mittlere Kader, und besonders der Werkmeister, ist an der Nahtstelle zwischen Unternehmungsleitung und Belegschaft mannigfaltigen Problemen und Schwierigkeiten ausgesetzt. Die ihm übertragenen Aufgaben verlangen nicht nur technisches Können, sondern auch Verständnis für die übergeordneten Zielsetzungen der Unternehmung und für die Probleme der verschiedenartigen Spezialisten, die in wachsendem Maße auch in mittelgroßen Firmen zu seiner Unterstützung eingesetzt werden. In der täglichen Arbeit wird das untere und mittlere Kader sehr häufig vor Situationen gestellt, die sich nur lösen lassen, wenn die Betreffenden die uralte Kunst der Menschenführung einigermaßen beherrschen. Vor allem beim Werkmeister treffen Weisungen und Richtlinien von oben mit den Anliegen und Forderungen der Arbeiter zusammen. Der tüchtige Meister kann daher wesentlich zur Behebung von Mißverständnissen und zur Förderung der innerbetrieblichen Zusammenarbeit beitragen.

Die mittleren und unteren Vorgesetzten werden ihre schwierigen Aufgaben besser erfüllen, wenn sie die Ueberzeugung gewinnen, tatsächlich zu den Führungsstellen der Unternehmung zu gehören. Dazu gehröt vor allem auch eine angemessene und frühzeitige Information über Fragen, welche die Arbeit dieser Vorgesetzten direkt oder indirekt beeinflussen. Den roten Faden, der von sämtlichen Referenten aufgenommen wurde, bildete die Forderung nach einer besseren, systematischen Schulung und Ausbildung des Kaders. Dafür sind in erster Linie die Unternehmungsleitung und die höheren Chefs verantwortlich, deren Anstrengungen durch externe Ausbildungsmöglichkeiten zu ergänzen sind.

Für die Tagungsteilnehmer war es zweifellos erfreulich, daß sämtliche Referenten ein echtes Verständnis für die Probleme und Sorgen des unteren und mittleren Kaders bekundeten. -rtr-

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller, Zürich

Solange die momentane Einstellung der Textilindustrie, «nur von der Hand in den Mund» Rohstoffe zu kaufen, anhält, werden kaum große Baumwollumsätze realisiert werden können. Infolge dieser Einstellung sind auch die Rohbaumwolleinkäufe gegenüber der Vorsaison zurückgegangen, und es wird in der laufenden Saison 1961/62 mit rückwärtsgehenden Eindeckungen gerechnet und sukzessive auch mit einer Abnahme der Spinnereilager.

Der Welthandelsumsatz außerhalb der kommunistischen Länder wird auf 15,8 Mio Ballen geschätzt, im Vergleich zur Rekordsaison 1959/60 von 17,5 Mio Ballen und 16,9 Mio Ballen in der letzten Saison. Entsprechend gehen aber auch die Lager in den Importländern zurück.

Auf Grund der Schätzungen ist ein gewisses Gleichgewicht zwischen Produktion und Verbrauch festzustellen, und die amerikanische Regierung verfolgt die Politik, ein solches Gleichgewicht aufrechtzuerhalten. Dabei ist allerdings zu sagen, daß es sich bei Baumwolle um ein Naturprodukt handelt, dessen Erzeugung von unzähligen äußeren Umständen abhängig ist, die nicht vorausgesehen werden können.

Aehnlich verhält es sich mit den Käufen der Verbraucherschaft. Die Baumwollbestände mit rund 20,5 Mio Ballen anfangs der laufenden Saison haben seit vielen Jahren den tiefsten Stand erreicht. Die internationale Einkaufspolitik der Verbraucherschaft hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert; wer weiß jedoch, ob nicht eine gewisse Preisentwicklung die Spinnereien veranlaßt, wieder etwas größere Lager anzulegen, was sofort eine bedeutende Aenderung in der internationalen Lage mit sich bringen würde.

Die Welternte wird diese Saison kleiner ausfallen als letzte Saison, aber auch die Exporte werden um rund eine Million Ballen niedriger sein, so daß der Baumwollbestand am Ende der laufenden Saison kaum wesentliche Aenderungen erfahren dürfte. Die unveränderte Baumwollpolitik der USA auch für die nächste Saison wird eine gewisse Stabilität bringen, sofern nicht unvorhergesehene Umstände eintreten.

Die Nachfrage an den *nordamerikanischen Baumwollmärkten* war verhältnismäßig gut. Die Farmer offerierten ihre Ankünfte aus den Entkörnungsanstalten frei. «Wasty Cotton» wurde ungefähr 25 bis 75 Punkte billiger angeboten.

Die amerikanische Inlandindustrie deckte sich vor allem in prompter Ware ein. Man rechnet, daß aus dieser Saison maximal 5 Mio Ballen über das offizielle Beleihungslager gehen. Der offizielle Lagerbestand stellte sich per Ende 1961 auf rund 5,3 Mio Ballen, was etwas mehr als einem Halbjahresbedarf entspricht.

Man spricht von einer Zusammenlegung des New Yorker Baumwollterminmarktes mit der New Yorker Produktenbörse, was bei den heutigen Umsätzen dieser Börse nicht überrascht. Seit Beginn des Jahres 1962 wurden am New Yorker Baumwollterminmarkt meist täglich unter 10 000 Ballen — 2000 bis 6500 Ballen, ganz selten zwischen 20 000 bis 30 000 Ballen pro Tag umgesetzt, was gegenüber den